

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: 1. (1697)

- 1 Du blume Schlestens/ du sonne dieser welt/
- 2 Die die annehmlichkeit auff purpur-blättern träget/
- 3 Auf welche Venus selbst ihr ebenbild gepräget/
- 4 Als/ irredsche göttin/ sie dich kaum ans licht gestellt.
- 5 Du bist der schönheit preiß/ ein auszug aller zierden;
- 6 Doch auch ein marmolstein an fühlen und begierden.

- 7 Wirff itzt von deinem blitz auch einen schlechten blick
- 8 Auff deinen armen knecht/ und laß ihn einmahl wissen/
- 9 Daß deine hohe gunst will auff die knechtschafft flüssen/
- 10 So lebet er in ruh/ so lebet er in glück.
- 11 Es wird die hohe gunst ihn ewig dir verbinden/
- 12 Wenn dein erhärter sinn aus seel und leib wird schwinden.

- 13 Doch alles ist umsonst/ es ist um mich geschehn/
- 14 Die scharlach-lippen sind entgeisterte corallen/
- 15 Der kugeln schönes paar/ nur alabaster-ballen/
- 16 Auff welchen man noch nie die regung hat gesehn.
- 17 Sol der granaten schmuck auf deinen amber-lippen
- 18 Fast mehr entseelet seyn/ als berge/ felß und klippen?

- 19 Bedencke schönes kind/ wilstu ein bild ja seyn/
- 20 Daß tode bilder auch annehmlichkeiten geben/
- 21 Dein eigen conterfait sah ich nechst um mich schweben/
- 22 Als sich ein süsser schlaff bey mir gestellet ein.
- 23 Es wolt die lieblichkeit sich dar auch lassen finden/
- 24 Und mit der schönheit sich verschwestern und verbinden.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9628>)